

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 45 (1983)
Heft: 9

Rubrik: Auch Zweiachsenmäher können stürzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verändert. War es anfangs ein Polyäthylen von Lenzer, so ist es heute ein Polyäthylen der Gurit-Worbla AG, nämlich das «Worblex PE 7473», das als P-Tex Skibelag bekannter ist.

Vorteil

- Kunststoff-Pflugriestern sind leichtzügiger, weil sie nicht (*) kleben.

Nachteil

- In Böden mit Quarz, Sand, Kies oder Steinen ist der Verschleiss grösser.

c) Kunststoff-Pflugscharen (Wägessen)

Es hat sie nie gegeben und wird sie auch in absehbarer Zukunft nicht geben. Diesbezügliche Angaben basieren u. E. auf einem Übersetzungsfehler (Verwechslung der Begriffe «Streichblech» [= Riester] und «Schar» [= Wägesse].

Fazit

1. Diese «Neuheiten» haben sicher Vorteile, aber auch Nachteile (sonst hätten sie sich längst durchgesetzt).

2. Die Zweckmässigkeit dieser Riestern darf nicht verallgemeinert werden. Entscheidend ist die jeweils vorhandene Bodenart. Beispiel Flächenleistung Kunststoff-Pflugriestern: Strafanstalt Witzwil, Moorboden, ca. 200 ha pro Riesternsatz/Dreischarpflug; Landwirtschaftliche Schule Rütli, Zollikofen, gemischte Böden, ca. 15 ha pro Riesternsatz/Zweischarpflug.

Aber auch Bodenfeuchtigkeit und Arbeitsgeschwindigkeit spielen eine Rolle.

3. Jeder OTT-Pflug ist auf Wunsch mit Streifen- oder Kunststoffriestern lieferbar. Infolge der bereits günstigen Form der normalen OTT-Panzerstahlriestern (klebt wenig und ist leichtzügig) sind aber bei uns die Unterschiede nicht so gross.

4. Deshalb sollte vor der Anschaffung eines Pfluges mit dem Fachmann gesprochen werden. Hier zählt sich die Erfahrung aus!

Worb, 21. Juni 1983 APV OTT AG, Worb

(*) je nach Bodenfeuchtigkeit

Auch Zweiachsmäher können stürzen

Innert weniger Jahre hat der Zweiachsmäher eine starke Verbreitung erfahren. Nach einer Schätzung sind bereits über 1000 Maschinen im Einsatz. Zweiachsmäher sind Spezialmaschinen für den Futterbaubetrieb in Hanglagen. Diese Spezialmaschinen wurden als hangspezifische Fahrzeuge konzipiert und entsprechend mit Spezialbereifung ausgerüstet. Die Einsatzgrenzen liegen bei 60–65% Hangneigung. Bisher herrschte die Meinung vor, dass diese Fahrzeuge dank ihrer Bauweise nicht stürzen, sondern höchstens abrutschen. Dies trifft in den meisten Fällen zu und wirkt gleichzeitig als Einsatzbegrenzung. Einsatzgrenzen über 65% sind im Dauerbetrieb eine Illusion und aus der Sicht der Unfallverhütung auf

alle Fälle abzulehnen. Tödliche Stürze im In- und Ausland haben gezeigt, dass diese Maschinen auch stürzen können und dies in Situationen, die nicht einmalig sind. Es ist also anzunehmen, dass in den nächsten Jahren vermehrt Stürze mit Zweiachsmähern zu verzeichnen sein werden. Aus diesen Unfällen hat sich gezeigt, dass Zweiachsmäher besonders gefährlich sind für Leute, die mit diesen Spezialmaschinen nicht vertraut sind. Zweiachsmäher sind nicht gebaut für Einsätze auf Biegen und Brechen, sondern für eine überlegte Fahrweise in Hanglagen. Deshalb ist es unbedingt notwendig, eine derartige Maschine in ungefährlichem Gelände kennenzulernen. Vorführungen und Demonstrationen in ex-



Bild 1



Bild 2

trem steilem Gelände wirken verführerisch und sind abzulehnen. Auch Einsatzgrenzen in Inseraten sollten nicht Extremwerte enthalten, sondern Werte, die in einem normalen Einsatz erreicht werden können.

Machen wir uns einige Gedanken zur sicherheitstechnischen Ausrüstung dieser Fahrzeuge. Zweiachsmäher müssen *unbedingt* mit einer Fahrerschutzeinrichtung (s. Bild 1) ausgerüstet werden. In Zukunft werden sie von der Typenprüfung nur noch als Geräteträger zugelassen, d. h. als Motorwagen oder Traktoren und sind deshalb fahrerschutspflichtig. Eine Zulassung als Arbeitswagen wird demnächst nicht mehr möglich sein. Die Wahl der richtigen Bereifung spielt eine entscheidende Rolle. Die meisten Fahrzeuge sind deshalb mit Terrareifen (s. Bild 2) ausgerüstet. Es ist zu empfehlen, keine schlauchlosen Terrareifen zu verwenden. Normalbereifte Fahrzeuge müs-

sen *unbedingt* mit Doppelbereifung ausgerüstet werden. Die Gewichtsverteilung sollte möglichst ausgewogen sein, d. h. die Maschine mit Mähwerk darf nicht wesentlich mehr als 50–55% des Gesamtgewichtes auf der Vorderachse haben. Die Verdrehbarkeit der Vorder- und Hinterachse darf max. 12–14° betragen, für kurze Radstände möglichst tiefe Werte (12°) einhalten. Aufgesattelte Anbaugeräte müssen möglichst nahe an den Vorderrädern bzw. an den Hinterrädern angebracht werden. In Hanglagen dürfen keinesfalls Dreipunkt-Anbaukreiselheuer oder -kreiselschwader eingesetzt werden. Das Gewicht von Anbaugeräten, z. B. Bandrechen, muss in einem vernünftigen Verhältnis zum Eigengewicht des Fahrzeuges stehen. Technisch einwandfreie Maschinen sind eine Voraussetzung für sicheres Arbeiten am Hang. Doch nützen alle technischen Feinheiten und Sicherungen wenig, wenn der Fahrer sein Gerät nicht kennt und falsch einsetzt oder bedient. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft gibt einige Ratschläge an die Fahrer von Zweiachsmähern:

- Es ist unsinnig an Steilhängen zu üben. Die Erfahrung muss in relativ sicheren Landflächen gesammelt werden. Zur Erfahrung gehört auch das Sich-Gedankenmachen über einen allfälligen Sturz. Bei Fahrzeugen mit Fahrerschutzeinrichtungen darf nur in aussichtslosen Situationen abgesprungen werden, sonst gilt, sich am Sitz festzuhalten.
- Es ist wichtig, dass durch das Bedienen der Maschine der Schwerpunkt z. B. durch Frontgewichte nicht unnötig nach oben verschoben wird. Frontgewichte dürfen nicht zu schwer sein und sollten möglichst nahe an der Vorderachse angebaut sein. Sie dürfen bei Feldarbeiten nicht zu hoch abgehoben werden.
- Eine gründliche Wartung der Maschine ist Voraussetzung für ein sicheres Fahren.
- Bremsen sind stets auf ihre Funktionsweise zu prüfen, nötigenfalls zu reparieren.

Viele Betriebsanleitungen enthalten Hinweise über ein sicheres Fahren am Hang. Der Zweiachsmäher ist und soll ein ausgesprochenes Hangfahrzeug bleiben. Die gemachten Erfahrungen, dass auch derartige Fahrzeuge unerwartet stürzen, dürfen nicht

übersehen werden, sondern müssen künftig Herstellern, Verkäufern und Käufern bewusst gemacht werden, um nicht eine falsche Sicherheit vorzutäuschen.

Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL), 5200 Brugg AG.

Aus der Landmaschinen-Industrie

Der 750 000ste Vicon-Pendelstreuer

Als 1956 dieser Mineraldüngerstreuer mit dem hin- und hergehenden Streurohr auf den Markt gebracht wurde, ahnte niemand, dass der Pendelstreuer einmal die Welt erobern sollte. Der grosse Durchbruch dieses Streusystems erfolgte in den 70er Jahren, insbesondere durch das Angebot einer 2. Generation Pendelstreuer für den internationalen Markt. Der Marktanteil in Europa wuchs danach schnell auf durchschnittlich 25% und erreichte in einigen Ländern sogar 50%. Anfang dieses Jahres rollte in der Landmaschinenfabrik Vicon in Nieuw Venne/Holland der 750 000ste Pendelstreuer vom Band. In der Schweiz stehen bereits mehr als 10 000 Vicon-Pendelstreuer im Einsatz.

Um den vielen Forderungen der Landwirte gerecht zu werden, wurde das Streuwerk als ein Universalstreuwerk, und zwar als ein auswechselbares Teil konstruiert; es passt auf alle Modelle bei einem Trichterinhalt zwischen 200 bis 5000 l. Die Trichter der

Streuer von 200 bis 5000 l werden nach einem Warmpressverfahren aus glasfaserverstärktem Polyester in einem eigenen Kunststoffwerk hergestellt. Das ist ein unverwundliches Material, das sehr wenig Pflege braucht.

Generalimporteur für die Schweiz: Grunderco AG, 6287 Aesch LU, 1242 Satigny GE

Aus Intech wird Tractotech

Die Bereiche Traktoren und Dieselmotoren der Intech AG, Wollerau, sowie die Service- und Ersatzteilabteilung der Meili Fahrzeugbau AG, Schübelbach, sind zu Beginn des Jahres 1983 zusammengelegt worden. Unter der Firma Tractotech Hans Riethmann, 8852 Altendorf, wird nun den Kunden ein komplettes Dienstleistungsangebot offeriert: in neuen Räumlichkeiten befasst sich ein eingespieltes Team von Fachleuten mit Service- und Reparaturarbeiten an Traktoren (Ebro, Universal, Bühler, Meili, Ursus) und Nutzfahrzeugen, wie Meili-Kommunalfahrzeuge etc.

Nach wie vor wird den Kunden ab einem ausserordentlich vollständigen Ersatzteillaager eine beispielhafte Lieferbereitschaft garantiert.

Tractotech Hans Riethmann,
8852 Altendorf SZ.



Mitglieder!

*Besucht zahlreich
die Veranstaltungen
Eurer Sektion!*